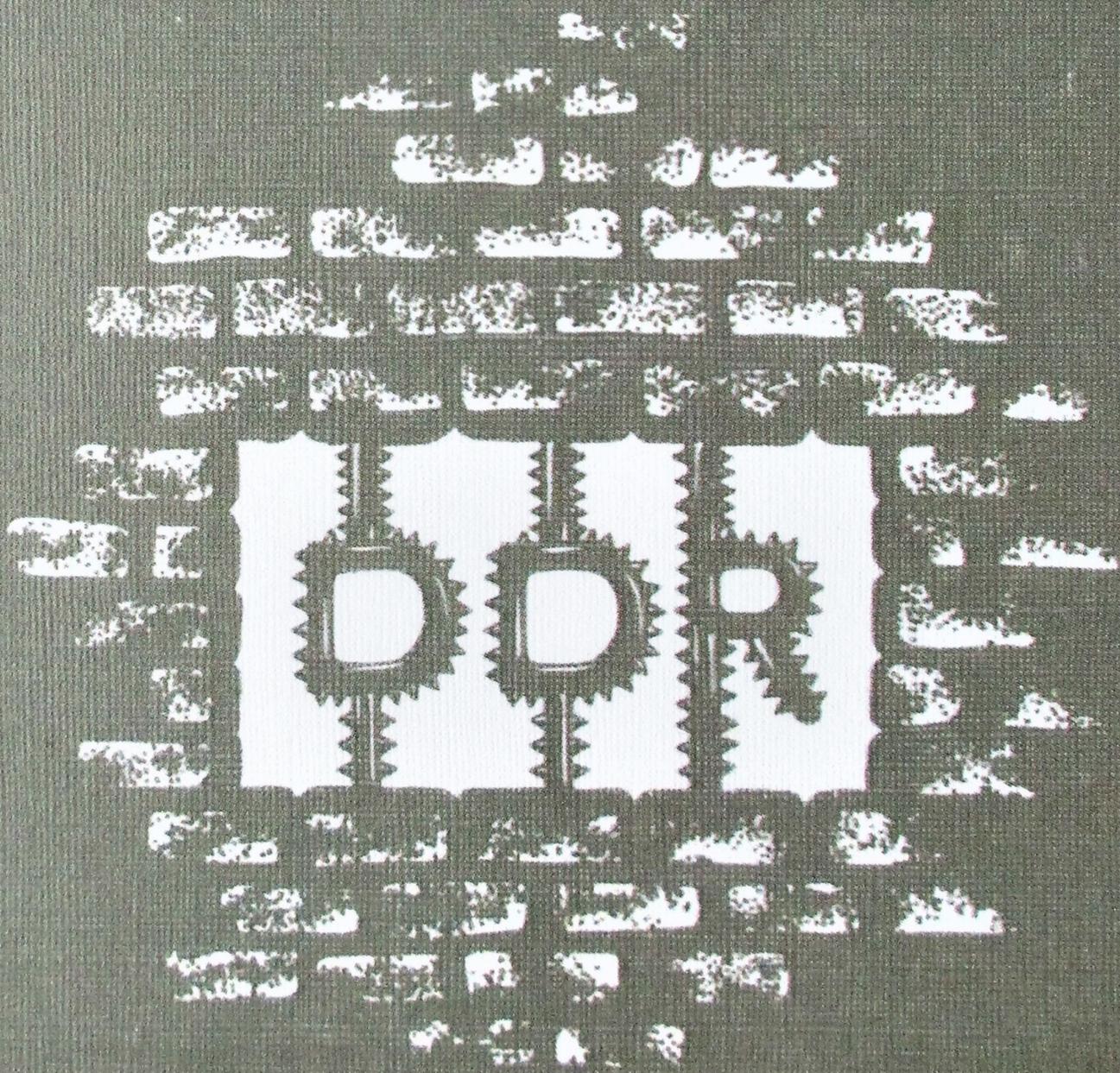


# FREIHEIT

für die politischen Gefangenen  
in der DDR



Dokumentation von Bernd Müller-Kaller

## Vorwort

Aufgabe dieser Dokumentation ist der Versuch, die letzten Monate des Jahres 1989 bis zur Entlassung der letzten Inhaftierten im Dezember 1989, kurz vor Weihnachten, zu dokumentieren.

Eine der wichtigsten Quellen dazu waren die Presseberichte jener Zeit, die vor allem die Zeitungen "DIE UNION", die "SZ" (Sächsische Zeitung) und die "Lokalausgabe der Sächsischen Zeitung Bautzen" lieferten.

Des weiteren tragen zu dieser Analyse einige Erinnerungsberichte von Zeitzeugen bei.

Die Frage war zu stellen, warum "der Sturm auf die Bastille", diese Zwingburg der Stasi erst so spät, fast am Ende des revolutionären Umbruchs erfolgt ist.

Ein zweiter Ansatz der Untersuchung und Dokumentation bestand darin, die Verwicklung der Stasi und vor allem der IM-Tätigkeit innerhalb der Haftanstalt aufzudecken. Diese Verwicklung sichtbar für alle zu machen, war und ist ein wichtiges Anliegen der friedlichen Revolution und musste es auch im Zusammenhang mit den Leiden der Inhaftierung in den Haftanstalten und insbesondere in der Sonderhaftanstalt der Stasi, Bautzen II sein. Denn die weitere "Behandlung" der Gefangenen nach ihrer Verurteilung durch die Stasi und ihre IM verschärfte die Leiden der Gefangenen ins Unerträgliche. Diese Unerträglichkeit endete erst im Dezember 1989 mit der Schließung von Bautzen II als Sonderhaftanstalt des MfS.

Unmittelbar danach wurden auch zahlreiche Stimmen laut, die nach den Umständen des mysteriösen Todes einzelner Inhaftierter fragten: Armin Raufeisen, Horst Garau, Hans Henning u.a.

Doch allzu schnell schloss man die Akten über die Untersuchung solcher Fälle, da keine Beweismaterialien aufzufinden waren.

Zu diesem Kapitel wurden umfangreiche Recherchen, Untersuchungen, Vergleiche, vorgenommen.

Besonders Herrn Dirk Schuster aus Bautzen möchten wir an dieser Stelle danken, der im Auftrage der Projektgruppe das Kapitel verfasst hat.

Einzelne Dokumente belegen auch, dass sich Bürger wie Dr. Streckfuß und Dr. Karl-Heinz Böhm persönlich besonders intensiv für die Interessen der Gefangenen eingesetzt haben.

**FREIHEIT**  
**für die politischen Gefangenen**  
**in der DDR**

**Rückblick auf den Herbst 1989**  
**in der Sonderhaftanstalt der Stasi Bautzen II**

**- Eine Dokumentation -**

Projekt des Landesverbandes der VOS-Sachsen

Bernd Müller-Kaller  
- 2014 -

## **Inhalt:**

### **Vorwort**

- 1. Zum ersten Mal Öffentlichkeit**
- 2. Chronologie der Presseberichterstattung 1989 über Bautzen II**
- 3. Bewertung der Pressemeldungen**
- 4. Fotodokumente wichtiger Bereiche der ehemaligen Haftanstalt**
- 5. Erinnerungen von Zeitzeugen**
- 6. Haftbedingungen**
- 7. Persönliche Dokumente aus dem Archiv**



NEUES FORUM - Aufbruch '89  
Koordinierungsausschuß der  
Stadt Dresden

Dresden, den 13.12.1989

Sehr geehrter Herr Müller !

Nochmals möchte ich, auch im Namen meiner Freunde aus dem Koordinierungsausschuß Dresden, die Freude und Genugtuung bekunden, daß Sie nach 6jähriger Haft wieder ein freier Mensch sein und zugleich die Gewisheit empfinden können, umfassende Rehabilitation zu erfahren.

Ich glaube, daß viele Solidaritätsaktionen -letztlich aber die Macht des Volkes auf Straßen und Plätzen- solche Entwicklungen und Ergebnisse ermöglichten. Wenn die Dresdner Demonstrationen daran auch einen kleinen Anteil haben, bestärkt uns das alle umso mehr in dem Willen, nicht nachzulassen in allen Formen gewaltfreier Aktivitäten und auf allen Ebenen, die die Wende zum Besseren unumkehrbar machen und auch für Ihre Mitleidenden in Bautzen II und anderswo eine schnelle Lösung zu erzwingen.

Vielleicht ist es für Sie und Ihre Gattin interessant, den Ihr Schicksal betreffenden öffentlich verlesenen Aufruf zu kennen, der auf der Dresdner Demo am 4.12.1989 von zehntausenden Bürgern zustimmend entgegengenommen wurde:

Schwierigkeiten mit der Wahrheit ?

Da sitzt ein Mann in Bautzen. Er habe Verbrechen gegen die DDR begangen, urteilte das Militärgericht in einem Geheimprozeß, lebenslänglich, später auf 15 Jahre herabgesetzt, lautete das Strafmaß. Sechs einsame lange Jahre liegen hinter ihm, neun soll er noch vor sich haben. Das ist der Wille genau jener Justiz, die in den gerade vergangenen Oktobertagen mit Schauprozessen und Schnellverfahren Angst und Zorn verbreitet hat. Unsere Angst ist verflogen, unser Zorn ist ~~geklärt~~. Wir fragen: was war 1983 mit Bernd Müller aus Lauenstein ? Warum verschwand er hinter den Kerkermauern von Bautzen ? Waren seine systemkritischen Aufzeichnungen von damals Bausteine für die Wende von heute ? Diese Wende, die sogar Staatsanwälte und Richter "wendet" ? Wann wendet sich das Schicksal von Bernd Müller ?

Wir fordern hier und heute:

- Sofortige Aussetzung des Strafvollzuges !

- Sofortige Wiederaufnahme des Verfahrens !

Jeder Tag zählt für Bernd Müller. Er braucht unsere Hilfe !

Ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Jahreswechsel, einen hoffnungsvollen Start für Sie und Ihre Gattin - das wünscht Ihnen, sehr geehrter Herr Müller, im Namen des NEUES FORUM und natürlich im eigenen Namen !

Mit freundlichen Grüßen !



Wolfgang Benthien